

Über die in der Potsdamer Gegend vorkommenden Formiciden hat s. Zt. Prof. W a n a c h, Potsdam, eine eingehende Zusammenstellung gegeben (Berl. Entom. Zeitschrift Bd. 52 Jahrgg. 1907 und Bd. 55 Jahrgg. 1910). In diesen Veröffentlichungen sind die beiden vorerwähnten Arten nicht aufgeführt. Daß es sich bei meinen Funden um Arten handelt, die etwa von Wanach übersehen sein sollten, halte ich, zum mindesten für die erste der beiden Formiciden schon im Hinblick auf deren Größe (4—9 mm) für sehr unwahrscheinlich. Ich neige daher zu der Annahme, daß die Tiere eingeschleppt worden sind. Hierfür spricht bei *Camponotus* der Umstand, daß in Geltow eine Anzahl von Gärtnereien und Privatwärmhäusern sind, während *Dolichoderus* in einem Wäldchen unmittelbar an der Eisenbahn (Wildpark) gefunden wurde. Immerhin sind dies nur Vermutungen, deren Nachprüfung wohl kaum jemals möglich sein dürfte. Allerdings dürfte bezgl. *Camponotus* der Fund von Dr. Neresheimer in der Dubrow mit meiner Annahme nicht in Einklang zu bringen sein.

Nachschrift: Wie ich nachträglich von Herrn Prof. Dr. Stitz erfahre, ist *Dolichoderus quadripunctatus* vor Jahren von Dr. Schubart in Sanssoucie gefunden worden.

Käfer bringt lebende Larven zur Welt (*Chrys. polymorpha*).

Von Gustav Greiner Vetter, Lauscha, Thüringen.

Es war der 11. Juni 1957 nachmittags 3 Uhr, als ich wieder einmal nachsehen wollte, was meine kleinen Käfer *Chrysochloa polymorpha* eigentlich machten. Ei, siehe da! da sitzt einer auf einem Blatte dicht neben dem Glase, welcher durch sein eigentümliches Verhalten meine Aufmerksamkeit sofort fesselte, die Hinterbeine fest eingespeicht in schräger Körperhaltung und ziehend und unruhig die Fühler wirbelnd bewegend. Durch diese Bewegungen, gleichsam die inneren schmerzhaften Vorgänge zum Ausdruck bringend, welche die Geburt einer Larve, auch bei diesem kleinen Käfer, wohl mit sich bringen dürfte. Es waren wohl so 3 Minuten inzwischen vergangen, als die kleine Larve begann zu erscheinen, welche sich aber nur sehr langsam vergrößerte und zunahm. Aber die Bein- und Fühlerbewegungen wurden krampfhafter und schneller. Wohl ein Zeichen erhöhten Schmerzes. Nachdem inzwischen die Geburt so weit vorgeschritten war, daß die Hälfte der Larve zum Vorschein gekommen, ging es schneller und im Nu war die Larve geboren und der Käfer eilte erleichtert und eilig davon. Dieser ganze Geburtsakt dauerte 5 Minuten. Es ist eine Steißgeburt, da der Kopf zuletzt erschien.

Da sitzt nun das kleine Etwas, eiglich zwar in der Form, doch sofort den Kopf mit den kleinen schwarzen Glotzünglein bewegend. Auch die inneren Teile bewegen sich lebhaft auf und nieder, etwa

so, als wenn eine Fliegenmade sich kriechend bewegt. Das Köpfchen bekommt nun immermehr die richtige ausgewachsene Form und die Bewegung erreicht einen immer größeren Radius, namentlich tiefer in den Rücken, gleichsam als wollte es sich ganz hinüber beugen. Doch gar bald schon merkt man den Zweck dieser starken Rückenbeugung, denn deutlich sieht man das erste Beinpaar an der Brust erscheinen. Ein Glied um das andere bildet sich. Derselbe Vorgang wiederholt sich beim zweiten und bei den dritten Beinpaaren, alles erscheint wie aus reinstem Glas gegossen. Die Larve ist milchglasfarbig durchsichtig, bloß der untere Teil des Körpers ist von schwärzlichen Punkten durchsetzt und ercheint dadurch in grauer Farbe. Die kreisartigen Bewegungen aber werden keinen Augenblick unterbrochen, alles ist in Bewegung, alles ist im Fluß, mehr noch zunehmend und heftiger werdend. Inzwischen bildet sich Ring um Ring um den ganzen Körper. Der Oberkörper ist vollkommen ausgebildet, es fehlt nur noch der hintere Teil des Körpers, doch auch dieser entwickelt sich mehr und mehr bis zur vollständigen Vollendung. Da kommt Ruhe in die Larve, aber der Erschöpfungszustand währet nicht lang und nach genau 35 Minuten nach seiner Geburt, eilt sie fröhlich und munter in den grünen Alltag hinein.

Bald wird ihre Farbe tiefschwarz wie ein Mohr und läßt sich den Wasserschierling kräftig munden.

Beiträge zur Kenntnis der Noctuideneier.

Von Ing. E. Döring, Gremsdorf über Bunzlau.

Fortsetzung.

17. Gattung *Dryobota* Ld.

33. *protea* Bkh. (25 Eier, Daute-Ronneburg, 12. 2. 35) Tafel XII Fig. 33.

Draufsicht kreisrund mit tiefgewelltem Umriß. Die Seitensicht über halbkugelig, auch der Eibd. etwas gewölbt. Grundfarbe rötlichbraun, weiße Rp. verstreut weiße Flecken und weißes Eiunterteil. Zwei Eier waren einfarbig rötlichbraun, ohne jede Weißfärbung. 20 starke, hohe, im Zickzack verlaufende Rp., welche so mit der bekannten überschüssigen Masse bedeckt sind, daß von dem Zickzack der Rp. fast nichts zu sehen ist. 7 Eier zeigten 25—30 Qrp., welche nur hauchzart hervortreten, 18 Eier waren ohne Qrp. Die winzige Mrosette ist 12blättrig, auf kaum merklicher Erhöhung liegend. Die Rosette ist von kleinen Runzeln umgeben. Der leicht gewölbte Eibd., wie auch die Eihaut sehr runzlig.

d = 0,6 mm, h = 0,4 mm.

53. *monochroma* Esp. (14 Eier, Astfäller-Meran, 8. 4. 35) Tafel XII Fig. 53.

Draufsicht kreisrund, stark gewellter Umriß wie bei *protea*. Die Seitensicht eine etwas gedrückte Halbkugel mit gleichfalls stark gewelltem Umriß, da, wie schon in den allgemeinen Ausführungen festgestellt, die Rp. bei *monochroma* und *saportae* gewellt in sich gewellt sind. Die Farbe ist hellgelb, einige Eier hatten einen Stich ins Bräunliche. Die sehr hohen Rp. verlaufen leicht gewellt, sie sind nochmals tief in sich gewellt. Von 19—21 Rp. erreichen meist 15 die Mzone. Die 8—10 Qrp. sind gegenständig angeordnet.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Greiner Vetter Gustav

Artikel/Article: [Käfer bringt lebende Larven zur Welt \(Chrys. polymorpha\). 235-236](#)